

Abbygails Abenteuer

Road to Lavandia

Von yazumi-chan

Kapitel 71: Schattenkampf (Vorahnung durch Seher)

„Ausgestiegen?“ Holger schaut verwirrt zu Emma. „Wieso hat Atlas ihn gehen lassen?“ „Er hatte keine große Wahl, nach seiner Niederlage“, schnaubt sie und steigt auf ihr Pokémon, das ein schrilles Fiepen von sich gibt.

„Dark hat sich immer mehr aufgespielt“, erklärt Marius. „Er hat Atlas kritisiert und schließlich ist dem Boss der Kragen geplatzt. Er hat seinen Sohn vor allen Mitgliedern zu einem Duell herausgefordert. Wollte ihm Manieren beibringen. Er hat nicht damit gerechnet, dass er den Kürzeren ziehen könnte.“

„Keine gute Stimmung im HQ grade“, sagt Emma und befestigt den Sack an ihrem Gürtel. „Sei froh, dass du Lieferant bist.“

„Hör mir auf damit“, murmelt Holger und verschränkt die Arme. „Ich kann hier kaum atmen. Immer lächeln, lächeln, dann diese Göre, die sich an mich ranschmeißt, als gäbe es kein Morgen mehr...“

Hinter mir gibt Rose einen erstickten Laut von sich. Louis nickt mir zu. Sein Telefonat ist beendet. Jetzt heißt es alles oder nichts.

Ich greife nach Skus und Gotts Pokéball, aber als ich mich aufrichten will, bewegen meine Beine sich nicht. Wütend schaue ich nach unten, um zu sehen was mich festhält. Meine Beine zittern.

Die Angst, die ich seit meiner letzten Begegnung mit Team Rocket verdrängt habe, steigt mit einem Mal wieder an die Oberfläche und hält mich am Boden.

Das Kopfgeld. Holger scheint mich nicht zu kennen, aber Emma und Marius werden ohne Zweifel durch Mel Bescheid wissen. Sie könnten erster oder zweiter Rang sein, beide zu stark für mich. Wenn ich es vermassele, wenn sie mich fangen...

Die Narbe auf meiner Schulter beginnt schmerzlich zu pochen. Mels verzerrtes Gesicht, ihr Geschrei, die Mordlust in ihrem Blick... Meine Hände sind kalt mit Schweiß.

„Wir hauen ab“, sagt Emma in diesem Moment und reißt mich aus meiner Starre. Louis wirft mir einen fragenden Blick zu.

Nein.

Wütend presse ich meine Lippen aufeinander. Ich darf mich nicht von ihnen unterkriegen lassen. Außerdem bin ich nicht alleine. Louis ist hier. Meine Pokémon sind hier. Und wir müssen nicht gewinnen. Nur lange genug durchhalten, bis die Unterstützung kommt.

Ich hole ein letztes Mal tief Luft, dann zwingen ich meine Beine in eine aufrechte Position und trete aus meinem Versteck hinter dem Felsen hervor. Louis tut es mir auf

der anderen Seite nach, nur Rose bleibt, wo sie ist. Ohne Pokémon ist sie uns keine große Hilfe.

Marius zieht scharf die Luft ein, woraufhin Emma und Holger beide den Kopf heben. Als Holger uns entdeckt, gibt er ein wütendes Zischen von sich.

„Ich wusste, dass ihr noch Ärger machen würdet“, sagt er und greift nach seinen Pokébällen.

Ich denke nicht nach. Noch bevor sich sein Nidoking richtig materialisiert hat, schießen aus allen Richtungen rote Lichtblitze in die Nacht, allen voran Sku und Gott, die sich mit gestäubtem Fell und loderndem Rückenfeuer vor mir aufstellen.

Vor Louis taucht Harley auf, die im Ernst der Lage sogar ihre Tanzeinlage beendet, und sich ganz unseren Gegnern widmet. Neben Holgers Nidoking positioniert sich Emmas Hypnomorba und wiegt sanft hin und her, während Marius ein grausam stinkendes Deponitox ruft, das mit breitem Grinsen auf uns zu rutscht.

"Wer sind die Kinder?", presst Emma zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor, ohne ihren Blick von uns abzuwenden. "Sag mir nicht, dass sie dir gefolgt sind."

Marius spuckt auf den Boden und zum ersten Mal fallen mir seine tiefgelben Zähne auf. Alles in mir sträubt sich, auch nur eine Sekunde länger hier zu stehen, aber ich bewege mich keinen Zentimeter von der Stelle.

"Ein bisschen Verlust ist immer", sagt er. "Erschieß sie und wir sparen uns den Kampf. Niemand wird die beiden vermissen."

Ich schlucke, als Emma ihre Waffe zieht und sie abwägend in den Händen hält. Holger reibt sich den Nasenansatz und schüttelt den Kopf.

"Ihr hättet zu Hause bleiben sollen, Kiddies."

Emma hebt die Waffe und richtet sie direkt auf mich. Skus bedrohliches Knurren übertönt sogar den Wind, der um unsere Köpfe tobt und als Gott einen Schritt nach vorne macht, die Zähne gefletscht und bereit zum Sprung, hält Emma inne.

"Ihr dürft sie nicht erschießen", sagt plötzlich eine Stimme hinter uns. Rose. Ich schiele flüchtig hinter mich, gerade genug, um zu sehen, dass sie auf den Felsen gestiegen ist und mit roten Augen in die Gesichter der Rockets blickt. "Mein Verschwinden wird man bemerken."

"Rose?" Holgers fassungsloser Gesichtsausdruck weicht in Sekundenschnelle heißem Zorn. "Was machst du hier?!"

"Ich wollte die beiden zurückholen. Ich habe dir vertraut, Holger!", ruft Rose mit erstickter Stimme. "Ich habe dich verteidigt!"

"Wer ist das?", fragt Emma. Ihr Pistolenlauf ist weiterhin auf mein Gesicht gerichtet und ich wage nicht, auch nur einen Finger zu rühren, aus Angst, sie zu provozieren.

"Die Tochter der Safarileiter", sagt Holger und flucht dann laut. "Meine Tarnung ist aufgefliegen!"

Emma murmelt etwas Unverständliches, dann entsichert sie ihre Waffe. Ich habe keine Zeit mehr.

"Also kann ich die drei erschießen?", fragt Emma. Marius nickt gierig. Nur Holger zögert für eine Sekunde. Eine Sekunde, die ich nutze.

"Mel hat ein Kopfgeld auf mich angesetzt", sage ich so laut ich kann. "Lebend", füge ich schnell hinzu, bevor Emma auf dumme Gedanken kommen kann.

"Woher kennst du Mel?", fragt sie mit zusammen gekniffenen Augen.

"Wir sind alte Bekannte", sage ich. Dann, ohne Vorwarnung, "Rauchwolke!"

Erstickender, schwarzer Rauch schießt explosionsartig aus Gotts Rückenflamme hervor und hüllt uns ein weiteres Mal in endlose Dunkelheit.

"Rose, hau ab!", schreie ich, bevor ich mich zur Seite werfe, gerade rechtzeitig, um

Emmas ersten beiden Schüssen zu entgehen.

"Ihr nach!", ruft Holger und einer der Rockets, vermutlich Marius, rennt los. Seine Schritte donnern an mir vorbei und folgen Rose, die vom Stein gesprungen ist und in der Weite der Savanne ihre Rettung sucht.

"Seher!", höre ich Emmas Stimme, bevor ein dritter Schuss fällt und sich nur Zentimeter neben meiner Hand in den Boden bohrt. Panisch rolle ich zur Seite und springe auf, um Ausschau nach Gott und Sku zu halten, die nur schemenhafte Gestalten im Rauch sind.

Die Seherattacke kündigt sich mit einer bösen Vorahnung an, dem Gefühl, dass die Luft um uns herum schwerer wird, aber es wird einige Minuten dauern, bevor die psychischen Wellen uns treffen.

"Toxin Sku, Gott, nochmal Rauchwolke!"

"Winry, Ethan, los! Greift an, egal wie! Harley, versuch es mit Schlafpuder!"

"Giftstachel, Nidoking!"

Gotts stetige Rauchwolke verschleiert allen Pokémon die Sicht, aber auch ihren Trainern, was uns zumindest für's erste vor Emmas Pistole bewahrt. Ich hatte gehofft, dass die Aussicht auf das Kopfgeld sie dazu bringen würde, die Waffe wegzustecken, aber sie kann mich immer noch mitnehmen, wenn sie Louis erledigt hat. Ich verbanne den Gedanken aus meinem Kopf und schleiche zur Seite.

Hinter uns, zwischen heulendem Wind und Marius' Geschrei, höre ich das Trampeln von Hufen und das stetige Pfeifen von Rose. Als ich mich kurz umblicke, entdecke ich ein Rihorn, das auf Marius zu galoppiert und sein Deponitox mit einer unaufhaltsamen Dampfwalze halb unter sich begräbt, bevor es einen Felsen aus dem Boden hievt und auf das Müllhaldenpokémon schleudert.

Gleichzeitig erschüttert Ethans Fuchter den Untergrund und Steine zerspringen, als sein Schweif auf der Suche nach gegnerischen Pokémon gegen sie prallt. Kleine Felssplinter rasen in meine Richtung. Schützend vergrabe ich mein Gesicht hinter meinem linken Arm, eine gute Entscheidung, wie ich schnell feststelle, denn die kleinen Geschosse bohren sich in meine Jacke und durchdringen den Stoff weit genug, um meine Haut aufzuritzen.

Blind entferne ich mich von dem Kampf, der inmitten der dicken Rauchschwaden vor sich geht und taste mich über den trockenen Untergrund vor.

Etwas Schweres trifft mich in die Seite und ich werde von dem flauschigen Etwas zu Boden gerissen, das sich nach einem kurzen Brummen als Sku erweist. Ich fahre flüchtig durch ihr Fell. Bis jetzt scheint sie unversehrt zu sein, aber sie zittert. Ich kann es ihr nicht verübeln.

Ungeachtet dessen springt Sku auf, kaum dass ich sie losgelassen habe und stürzt sich wieder ins Getümmel. Ich muss ebenfalls weiter. Solange Emma noch ihre Waffe hat, sind wir alle in Gefahr.

Ein weiterer Schlag auf den Boden lässt mich wanken und Ethans lautes Brüllen durchdringt das allgemeine Geräuschchaos ohne Schwierigkeiten.

Ich habe gerade meine Balance wieder erlangt, da wird die Luft schwer. Meine Atmung bleibt für einen Moment stehen, bevor sich ein unerträglicher Druck in meinem Kopf breit macht. Lichter tanzen vor meinen Augen und ich bin mir vage bewusst, dass ich schon wieder auf dem Boden liege, bevor die Lichter durch Bilder ersetzt werden, Bilder, die ich niemals sehen wollte.

Louis, blutend, Skus Pokéball verloren in einem Strudel, meine Mutter, die mich schluchzend zurück ruft, bevor ich ihr ein letztes Mal den Rücken kehre, Raphael, in einer dunklen Zelle, abgeschnitten von der Welt, die Regionen im Chaos, Team

Rockets Machteinfluss größer denn je, ein Schiff, sinkend, tiefer und tiefer, bis schwarzes Wasser durch Fenster und Türen bricht und alle Passagiere verschluckt. Ein Tritt in meinen Bauch reißt mich in die Realität zurück und als ich mich zusammen krümme und stockend ausatme, erscheinen über mir ein grüner Zopf und ein Pistolenlauf.

Der Schuss fällt, genau in dem Moment, da Gott mit einem gewaltigen Satz aus der Dunkelheit auftaucht und sein Gebiss in Emmas Arm vergräbt. Das zusätzliche Gewicht vereitelt ihren Treffer und die Kugel zischt ziellos durch den Rauch.

Ich springe auf, an Emmas ausgestrecktem Arm vorbei und reiße sie mit mir zu Boden. Sie ist kleiner als ich, aber kräftiger, und mit weit mehr Erfahrung, aber Gotts Biss setzt ihr zu und so schafft sie es trotz lautem Fluchen und Kreischen nicht, die Waffe ein weiteres Mal auf mich zu richten.

Das hält sie jedoch nicht davon ab, mir mit der anderen Hand meinen Zopf zu packen und daran zu zerrend, bis sich einzelne Strähnen von meiner Kopfhaut lösen und ich schreiend von ihr herabrolle.

Gott verbeißt sich unterdessen immer weiter in Emmas Arm, bis sie es nicht mehr aushält, meine Haare loslässt und ihn mit der anderen Hand von sich wegrißt. Ich krabbele von ihr weg, nur um Sekunden später von dem roten Licht geblendet zu werden, das ihr drittes Pokémon ankündigt.

Das Lunastein schwebt trotz seines beachtlichen Gewichts über dem Boden und seine roten Augen funkeln bedrohlich in Gotts Feuerschein.

"Steinhagel!", befiehlt Emma atemlos und obwohl ich ihm noch ein *Ausweichen* zu rufe, donnert schon im nächsten Moment eine Steinkaskade auf Gott herab, der zwar zur Seite springt, aber trotzdem unter den Felsbrocken begraben wird. Die effektive Attacke besiegt ihn problemlos und ich spüre Panik in meiner Kehle aufsteigen.

Ich kann Hunter rufen, seine Verfolgung ist effektiv gegen einen Psychotyp, aber er ist immer noch nicht fit und ich weiß nicht, wie stark Lunastein ist. Die Steinkaskade würde ihn wohl genauso leicht besiegen.

Die Entscheidung wird mir von Sku abgenommen, die das Erlöschen von Gotts Flammen richtig gedeutet hat und jetzt in großen Sätzen zu meiner Unterstützung heran eilt und sich knurrend vor mir aufbaut, Schwanz bedrohlich in die Höhe gestreckt.

Der Rauch lichtet sich langsam und ich rufe Gott zurück, der hilflos unter den Steinen begraben liegt. Emma wechselt ihre Waffenhand, der schwarze Ärmel ihrer Uniform hängt blutig und in Fetzen von der zerbissenen Haut herab und scheint zu nicht mehr viel Feingefühl zu gebrauchen zu sein.

Wir betrachten einander argwöhnisch und ich nutze den kurzen Moment, um die Situation um uns herum aufzunehmen. Louis kämpft irgendwo zu meiner Linken mit Winry, Harley und Ethan gegen Holgers Golbat und die von Emma und Marius zurückgelassenen Flugpokémon Fletiamo und Iksbat. Marius ist mit der Verfolgung von Rose beschäftigt, die Unterstützung von einem der wilden Rihorn bekommen hat und Emmas Hypnomorba wankt langsam in meine Richtung.

Nur Nidoking ist bisher ausgeschaltet. Ich beiße mir auf die Lippen. Es sieht nicht gut für uns aus.

Emma bemerkt meine Zweifel und grinst zum ersten Mal. In ihrem Gesicht ist es keine schöne Regung.

"Ihr macht verdammt viel Ärger", sagt sie und presst ihren verwundeten Arm gegen ihren Körper. "Ich habe Mel für dumm gehalten, als sie das Kopfgeld aufgesetzt hat. So langsam kann ich sie verstehen."

"Was wollt ihr erreichen?", frage ich, meine Stimme heiser von dem aufgewirbelten Staub und dem Rauch, der noch in feinen Schlieren in der Luft hängt. "Warum steht ihr all diese Pokémon?"

Hypnomorba erreicht uns und stellt sich neben Lunastein, das in der Luft auf und ab schwebt.

"Weil wir es können", sagt Emma und hebt ihre Waffe. Ich greife nach meinem Pokéball.

"Wirst du mich erschießen?", frage ich und bin überrascht, wie ruhig meine Stimme mit einem Mal ist.

"Um ehrlich zu sein, bin ich sehr gespannt, was für Pläne Mel für dich hat", erwidert sie und das Bild von Mels leerer Augenhöhle blitzt ungebeten in meinem Kopf auf.

"Hypnose!", schreit Emma, genau in dem Moment, da ich Sku ihren Kreideschrei befehle.

Die surrenden, einschläfernden Schallwellen, die Lunastein aussendet, prallen auf Skus Schrei und verlaufen sich, ohne Schaden anzurichten. Ein bisschen Schläfrigkeit macht sich zwar bei mir bemerkbar, aber das hält mich nicht davon ab, Jayjay zu rufen und ihm eine Donnerwelle zu befehlen, kaum dass er sich in dem roten Licht materialisiert hat.

Jayjays Mähne knistert, dann springen die Funken auf seine geladenen Hörner um und schießen in Richtung Lunastein, das paralysiert zu Boden sinkt und träge vor und zurück wiegt.

"Tse." Emma schaut kurz zu Louis hinüber und obwohl ich den Moment nutzen will, um sie zu überraschen, folge ich ihrem Blick. Ethan scheint vergiftet und von seinem Fuchter verwirrt zu sein, er windet sich und schlägt mit seinem Körper wild um sich, was bei einer Länge von über sechs Metern nicht ungefährlich ist. Louis hat Abstand genommen, Winry nah an seiner Seite. Auch sie hat einiges abbekommen, weicht ihrem Trainer aber nicht von der Seite und wehrt sich gegen die Angriffe mit ihrem Einigler und dem ein oder anderen Slam.

Trotz der verstrichenen Zeit sind alle drei Flugtypen noch kampffähig und ich kann selbst aus dieser Entfernung sehen, dass Louis mit der Situation zu kämpfen hat. Gina gehorcht ihm nicht, Klaus ist für die Flugattacken anfällig und Glen ist trotz Kampfgeist zu schwach, um gegen drei stärkere Pokémon zu bestehen.

Ich schaue zurück zu Emma, die immer noch die Pistole in ihrer linken Hand hält und mich einen Moment später ebenfalls in Augenschein nimmt.

"Jayjay, unterstütz Louis!", befehle ich. "Funktensprung auf alles mit Flügeln!"

Er dreht sich kurz zu mir um, schnaubt und galoppiert dann unter Donnerrollen davon. Ich hole tief Luft und rufe dann Hunter. Ich will ihn schonen, aber jetzt ist leider nicht der richtige Zeitpunkt für Halbherzigkeit.

"Sku, greif ihr Hypnomorba mit Säurespeier an, Hunter, Verfolgung", rufe ich den beiden zu und sie schießen los, Sku über den Boden, Hunter durch die Luft.

"Kontere mit Finte. Lunastein, Steinhagel auf ihr Ibitak", zischt Emma. Lunastein bemüht sich um eine Attacke, scheitert aber kläglich, als die Paralyse es schüttelt und die Steine, die es aus dem Boden gezogen hat, fallen polternd und wirkungslos zu Boden.

Sku schafft es, eine große Ladung Säure auf Hypnomorba zu spucken, das sich jedoch im nächsten Moment fängt, zur Seite rauscht und Sku mit der Unlichtattacke trifft. Ich mache einen Schritt nach vorne.

"Hunter, *bitte!*"

Er schießt aus dem dunklen Nachthimmel herab und trifft Emmas Psychopokémon

mitten ins Kreuz. Er mag auf einem niedrigeren Level sein, aber die Attacke ist sehr effektiv und Hypnomorba ist von Skus Giftattacke geschwächt.

"Seher!"

"Schlitzer und Verfolgung!"

Hypnomorba lässt von Sku ab und hebt die schmalen, schwarzen Hände an seine Schläfen. Es schließt die Augen und das ominöse Gefühl ist im Inbegriff, wieder auf meine Atemwege zu drücken, doch dann bricht es ab.

Skus Krallen machen schmerzhaft Bekanntschaft mit dem zierlichen Körper des Manipulatorpokémon und Hunters zweite Verfolgung gibt ihm den Rest. Es sinkt tonlos in sich zusammen, ohne seinen Seher beenden zu können und meine Pokémon nehmen fast augenblicklich wieder vor mir Stellung auf.

Wieder schaut Emma von unserem Kampf auf und zu den anderen beiden Fronten und wie zuvor folge ich ihrem Blick.

Louis hat Ethan inzwischen zurück gerufen und mit Klaus und Glen ersetzt, die sich beide ins Getümmel geworfen haben, bereit, ihrem neuen Trainer zu beweisen, dass er sie zu Recht trainiert. Winry sieht aus, als sollte sie schon längst besiegt am Boden liegen, allein ihre Loyalität scheint sie noch aufrecht zu halten und Harley weicht geschickt Fletiamos Herzstempel aus, bevor Iksbat sie mit einer Akrobatik-Biss Kombination überrascht und mit letzterer Attacke trifft. Golbat liegt besiegt am Boden, was Holger ohne Schutz zurück lässt.

Jayjay verteilt unterdessen einen Funksprung nach dem anderen und ich bin trotz der Situation stolz, dass sein Training so gut angeschlagen hat. Obwohl seine Gegner mit Sicherheit fünf Level höher sind, schwächt er sie zusehends.

Emma flucht und ich wende rasch den Kopf in ihre Richtung, doch sie schaut mich nicht mal an. Ihr Blick gilt dem Geschehen hinter mir.

Ich wage nicht, mich umzudrehen, aber dem steinernen Schnauben nach zu urteilen hat das Rihorn ganze Arbeit geleistet. Ich kann ein Grinsen nicht unterdrücken und bereue es sofort, als Emma mich mit einem Blick aufspießt, der an Hass dem von Mel gleich kommt.

"Du denkst, ihr habt gewonnen", flüstert sie und ruft ihr Pokémon zurück. "Aber das habt ihr nicht." Dann pfeift sie. Schrill.

Ohne Vorwarnung schießen Fletiamo und Iksbat in die Höhe und fliegen in Rekordtempo in unsere Richtung. Jemand packt mich von hinten und ich weiß augenblicklich, dass es Marius ist, der von Rose weggerannt ist. Seine dreckige Hand ist fest auf meinen Mund und meine Nase gepresst und ich bekomme kaum Luft.

Nicht schon wieder, denke ich und sauge panisch das bisschen Luft ein, das mir noch bleibt, bevor ich um mich trete, den Kopf nach hinten reiße und mich mit allen Mitteln wehre, die mir zur Verfügung stehen. Sku springt sofort in unsere Richtung, Zähne gefletscht, aber Marius weicht ihr aus und so streifen ihre Krallen lediglich meine Arme. Sie setzt zu einem neuen Sprung an, während Hunter wild krächzend in die Höhe schießt, da richtet Emma ihre Waffe weg von mir – in Richtung Louis.

"Ruf dein Pokémon zurück, oder der Junge stirbt", sagt sie und ich zweifle keine Sekunde daran, dass sie es ernst meint. Ich schiele zu Louis, der stocksteif steht, Winry dicht neben ihm. Holger steht leicht abseits, Arme seitlich hängend.

Ich schaue zurück zu Emma.

"Ich warte", sagt sie. Dann, als würde sie meine Gedanken lesen, lacht sie. "Kommt dir das bekannt vor?", fragt sie. "Seher ist ein Blick in die Zukunft. Er zeigt deine Ängste, und er zeigt, wie die Dinge sich entwickeln könnten, wenn du den falschen Weg einschlägst."

Louis. Blutig. Das Schiff. Tränen steigen in meine Augen, aber ich drücke gehorsam den Knopf auf Skus und Hunters Pokéball und trotz ihres lautstarken Protests werden sie in ihre Bälle zurück gezogen.

"Dummes Mädchen", sagt Emma und schüttelt fast amüsiert den Kopf.

Dann schießt sie.